



## Pfarrbüro im Wandel Zwischenstand des Projektes

Seit gut einem Jahr arbeitet eine Projektgruppe mit mehreren Arbeitsgruppen intensiv an der Weiterentwicklung der Pfarrämter in unserer Diözese. Ziel ist es, mit fortgeschriebenen Leitlinien Standards zu setzen, wie Pfarrämter in Zukunft noch besser den Herausforderungen und Veränderungen der Pastoral, vor allem aber den Bedürfnissen der Besucher und Auftraggeber der Pfarrämter gerecht werden

können. Mit großem Einsatz von Zeit und Kraft entwickeln VertreterInnen von Hauptabteilungen des Bischöflichen Ordinariats, der Pfarramtssekretärinnen und der Pastoralen Dienste im Rahmen dieses Projektes Ideen und Lösungen für drängende Fragen in diesem wichtigen Bereich kirchlicher Organisation. Dabei werden die relevanten Themen angesprochen und diskutiert. Die Projektgruppe entwickelt konkrete Ideen und Modelle zur Verbesserung der Arbeit vor Ort. Für viele ist das Pfarramt und sind die dort arbeitenden Menschen erste Anlaufstellen, wenn sie Kontakt zur Kirche suchen und ihre Dienste in Anspruch nehmen möchten. Dieses Projekt findet im Rahmen des Prozesses „Kirche am Ort -Kirche an vielen Orten gestalten“ statt. Eine Projektleitung (Andrea Weber) ermittelt die benötigten Daten und Informationen und koordiniert die Arbeit aller Beteiligten. Diözesane Gremien werden regelmäßig informiert und geben Resonanz.

Inzwischen wurde eine Aufgabenkritik für die Arbeit der Pfarramtssekretärinnen durchgeführt, und gelistet, was Aufgaben in einem Pfarramt sind, und was auch nicht. Bei allen Spielräumen in der Ausgestaltung der Arbeit vor Ort muss darauf geachtet werden, dass nicht immer mehr Aufgaben, für die sich keine Mitarbeitenden mehr finden, im Pfarramt und letztlich bei den Sekretärinnen landen und dort zu Frust und Überlastung führen. Die Not, die hier drückt und nach Veränderungen im Bereich des Stundendeputats ruft, ist im Blick. Inzwischen hat die BO-Sitzung einer neuen Deputatsberechnung ab 1.1.2021 zugestimmt und weitere Kürzungen der Deputate bei Neubesetzungen ab 1.3.2020 ausgesetzt. Über den neuen Berechnungsschlüssel werden wir noch informieren..

Ein großes Entwicklungspotential zeigt sich bei der Strukturierung der Arbeit von Pfarrbüros in Seelsorgeeinheiten und Gesamtkirchengemeinden. Was wird wo und wie gearbeitet? Muss jedes Pfarrbüro alle Aufgaben wahrnehmen oder gibt es Entlastungseffekte, wenn in einem gemeinschaftlichen Pfarrbüro Aufgaben gebündelt werden, die Erreichbarkeit verbessert wird und Kolleginnen einander vertreten können. Weitere Themen sind die räumliche und technische Ausstattung, die Fort- und Weiterbildung von Pfarramtssekretärinnen sowie die zukünftige Sicherstellung fachlicher Begleitung der Arbeit von Pfarrämtern. Hierzu, auch das ist durch die BO-Sitzung bereits entschieden, wird nach Abschluss des Projektes auf Diözesanebene eine „Fachstelle Pfarramt“ eingerichtet, zunächst befristet auf 5 Jahre.

Die Bandbreite der Themen und die Verbindung pastoraler, organisatorischer und amtlicher Aufgaben ist eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Ziel des

Projektes ist es, bis Ende des Jahres zusammen mit den verantwortlichen Gremien Entscheidungen zu treffen und diese bis Mitte 2021 in Gestalt neuer Leitlinien den Gemeinden zur Verfügung zu stellen und deren Umsetzung zu unterstützen.

Rottenburg, 17.2.2020

Michael Elmenthaler, Prozesskoordination Kirche am Ort

Andrea Weber, Projektleitung „Pfarrbüro im Wandel“